

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 57.

Sonntag, den 26. Februar.

1843.

### Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung der Königlichen Kreis-Direction vom 11. d. Mts. in Nr. 43 des Leipziger Tageblattes, sind für die Nothleidenden in den Erzgebirgischen und Voigtländischen Wald- und Fabrikorten bis jetzt 309 Thlr. 20 Ngr. und 4 Pakete Kleidungsstücke eingegangen und weiter befördert worden, worüber künftig eine specielle Bekanntmachung erfolgen soll. Zugleich wird übrigens bemerkt, daß die Kanzlei der Königlichen Kreis-Direction auch jetzt noch fortwährend zur Annahme fernerweit eingehende dergleichen Unterstützungen bereit sein wird.

Leipzig, den 23. Februar 1843.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.  
v. Falkenstein.  
Friedrich.

### Bekanntmachung.

Vom Ablauf der diesjährigen Ostermesse an soll die Benutzung des im hiesigen Schauspielhause befindlichen Saales mit den dazu gehörigen Behältnissen zum Verkauf von Backwerk und Erfrischungen, bis zum Schlusse der Ostermesse 1844 unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meistbietenden verpachtet werden.

den 23. März 1843

Nachtlustige haben sich daher Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause in der Einnahmestube, woselbst auch die Pachtbedingungen von jetzt an einzusehen sind, zu melden und ihre Gebote zu thun.

Leipzig, den 18. Februar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Reisebilder.

V.

#### Die Fahrt nach Pesth.

(Fortsetzung.)

Wir sind glücklich über die lange Brücke und nach der entgegengesetzten Seite, wo sie ziemlich steil hinaufgeht, emporgestiegen. Wir schlagen uns rechts. An und in der Wasserstadt wandern wir fort oder waten vielmehr mühsam, denn allerdings würde diese ganze Linie dem Quai gegenüber in Pesth entsprechen, aber sonderbar genug, gerade hier stehen nur Hütten und erbärmliche Häuser, statt daß in Pesth sich Palast an Palast reiht. Von einer Pflasterung ist keine Rede. Endlich wird es uns doch zu beschwerlich, immer im heißen Sande zu gehen. Wir steigen hinauf, kommen nun in holprig gepflasterte, einsame Straßen, selten von einem Fußgänger belebt. Die glänzenden Kaffeehäuser in Pesth gegenüber locken hier nirgends. Was sich von denselben vorfindet, ist dürftig und ärmlich. Wir gehen weiter. Jetzt wird es endlich lebhafter. Equipagen und Omnibus aller Art kommen uns entgegen oder holen uns ein und jagen vorüber. Sie sagen uns, daß wir uns unserm Ziele nahe befinden: den heißen Bädern, an welchen Ofen einen so großen Ueberfluß hat, daß die abfließenden und überflüssigen Gewässer einige gewaltige Mühlen treiben. Die Türken, welche gegen 150 Jahre lang hier das barbarische Regiment führten (bis 1686), hatten Ofen namentlich dieser heißen Quellen wegen lieb. Sie fan-

den darin ein von der Natur gegebenes Dampfbad, und, wie so Manches hier, erinnern auch diese Bäder an ihre Herrschaft. So groß auch die Liebe zur kalten Wassercur ist, so fehlt es doch eben so wenig hier wenigstens an Freunden der Schwitzcur, und im Kaiserbade, wie das vornehmste und eleganteste heißt, wie in dem allgemeinen Bade wimmelte es überall von Badenden, für welche den ganzen Tag eine Menge Omnibus hin und hergehen. Gerade dieß Kaiserbad gewährt eine noch lebhaftere Erinnerung an die Gewalt der Türken; die Zeit hat freilich fast alles zerstört, was sie bauten. Diese große, mächtige Rotunda, welche einen geräumigen Hof umgiebt und in ihrem Corridor den Eingang zu einer großen Menge Badecabinets öffnet, und denen, welche gebadet haben, Ruhe, Bequemlichkeit, Genüsse aller Art darbietet, wenn sie nicht unter blühenden Sträuchern und Bäumen spazieren gehen wollen, verdankt ihr Dasein einer neuern Zeit, aber doch ist im Hintergrunde das Türkenbad, d. h. ein Marmorbassin, welches ein Pascha anlegen ließ. Die heißen Quellen öffnen sich darein und es dient jetzt zum allgemeinen Bade. Männlein und Fräulein wandern in dem siedenden Qualme herum, gesotten und roth wie die Krebse. Die Hitze beim Eintreten war zum Ersticken, und doch wimmelte alles von Badenden darin. Im Winter soll es fast noch mehr besucht werden. Der Eintrittspreis ist 3 Kreuzer Papier, also etwa 4 Pfennige, und so wandern häufig die Armen hieher, sich dafür, wenn es kalt ist, recht auszuwärmen. Uebrigens

hat Ofen noch außer diesen *Bädern am Ende der Stadt* hier eben so viele von *der nämlichen Art am entgegengesetzten Ende*, unter welchen mehre ganz noch den alten türkischen gewölbten Baustyl tragen. Vielleicht bringt auch einmal der Zufall noch die Ueberreste alter römischer Thermen zum Vorschein, denn die Römer haben sicher nicht minder Gebrauch von den heißen Quellen gemacht, welche zum Theil bis 66 Gr. Reaumur gehen sollen.

In der Art war nun unsere Neugierde oder Wißbegierde gestillt; wir wanderten auf gut Glück rückwärts einige Straßen, bis uns ein unansehnliches Aushängeschild erinnerte, daß die Hitze groß werde, die Morgenpromenade stark genug gewesen sei, einen Imbiß zu nehmen. Ein Seidel feuriger Ofner, den jeder sich bestellte, war so groß, daß wir zweifelten, ob es überwältigt werden könnte. Der Becher, in welchem er aufgetragen wurde, hätte den Inhalt einer unserer Glasflaschen aufgenommen und der Preis dafür betrug doch nur etwa zwei gute Groschen; aber freilich verkündeten fast an allen Häusern Anschläge, daß der Eimer Wein hier zu 5 oder 6 Fl. W. W. zu haben sei, also ungefähr zu 2 Thlr.! In den Gasthöfen selbst bemerkt man von solcher Wohlfeilheit allerdings so wenig, wie von dem großen Maße. In Wien namentlich ist letzteres bis fast zum vierten Theile eingeschrumpft und vielleicht um mehr als die Hälfte theurer geworden.

Der Humpen war ausgeleert und ohne einen Rausch zu fühlen wanderten wir aus den holperigen Straßen bergauf durch die reichbeladenen Weingärten bei dem halb verfallenen Grabmale eines türkischen Heiligen vorbei, zu dessen Gebeinen noch öfters ein Pilger aus dem Oriente herkommt, ob zu beten oder Gelegenheit zu haben, zu betteln? Eins wird häufig mit dem Andern verbunden, und die türkischen Pilger haben beides mit den christlichen gemein. Der vermeinte Heilige hier hat viel Aehnliches mit dem alten Elias. Es schickte ihm, weil er vor lauter Beten Essen und Trinken vergaß, Allah ein paar Fasanen mit Sauerkraut und Austern. Er lebte gerade in der Art also, wie für den Elias durch Raben gesorgt wurde. So wie aber unter uns nicht Jeder an die Geschichte des Elias glaubt, so meinen auch manche, daß hier nicht die Gebeine des heiligen Gul, Baba, sondern eines Pascha von Ofen, Namens Ali, begraben liegen, in welchem Falle die Fasanen und das Sauerkraut mit Austern als Legende betrachtet werden müßten.

Indem wir nun oben auf dem Bergrücken fortwanderten, hatten wir die reizendste Aussicht auf Pesth gegenüber, in der Ferne die Brücke unten, den belebten Strom, so wie die niedrig gelegenen Theile von Ofen selbst. Allmählig gelangten wir in die Festung, welche ein hohes Bergplateau umgiebt und den schönsten Theil der Stadt bildet, da sie die meisten öffentlichen Gebäude und zahlreichen Wohnungen höherer Beamten enthält. Durch sie hindurch führt der Weg heraus nach dem Palaste des Palatinus, mit welchem sich an Größe und schöner italienischer Bauart nur wenige messen können. Sein Umfang, seine Ausdehnung ist so groß, daß man recht den Mittelpunkt gegenüber nehmen muß, um die Symmetrie des Ganzen überschauen zu können, das übrigens nur aus zwei Flügeln und einem vorspringenden Mittelgebäude besteht. Die Aussicht aus den obern Stockwerken muß in ihrer Art

die reizendste und umfassendste sein. Ein breiter Fahrweg, bepflanzt mit schattigen, hochkämmigen Bäumen zu den Seiten, führt nach der Donau hinab und wird noch oben von einem alten runden Thurm gleichsam bewacht, der ebenfalls, wie so manches Andere, an die Zeit erinnert, wo hier der halbe Mond herrschte. Beim Herabsteigen kann man einen Blick auf die am Berge angelegten terrassenförmigen Gärten thun, die bald an Holland, bald an Frankreich und England erinnern, so verschieden ist bei ihrer Anlage und Unterhaltung der vorwaltende Geschmack gewesen und geblieben. Ein Theil der Mauern unten nach der Donau soll ebenfalls noch aus der Türkenzeit stammen und die Sultaninnen Solimans des Großen gegen die fremden Blicke gesichert haben, wenn die Damen hier spazieren gingen.

(Fortsetzung folgt)

### Sieh mit Vorsicht.

Auf die im Tageblatte Nr. 47 gemachte Aeußerung über die zunehmende Bettelei in unserer Stadt und Umgebung erlaubt sich ein alter Bürger Folgendes zu bemerken. Es ist sehr wahr, daß die Bettelei jetzt, gegen die Zeit vor und nach den Kriegsjahren, sich bedeutend vermehrt hat, ich glaube aber, weniger wegen gesteigerter Armuth, als wegen vermehrter Bereitwilligkeit zu geben, welche Bereitwilligkeit ihren Ursprung nicht allein in der lobenswerthen Gesinnung unserer wackern Mitbürger und Bürgerinnen, sondern auch in der vermehrten Bergnügungslust derselben haben mag, weil ein jeder Gutgesinnte fühlt, daß, wenn er seinem Bergnügen Opfer bringt, auch dem bedrängten Mitbruder das Leben erleichtert werden müsse, und solche Gesinnung ist hoch zu ehren. Ich möchte aber meinen lieben Mitbürgern rathen, einen großen Unterschied unter den Ansuchenden zu machen, und sich nach und nach zu gewöhnen, die Straßen- und Hausbettler, welchen man das Bettlerhandwerk gleich ansieht oder gar antiecht, so wie die zum Betteln abgerichteten Kinder ohne Weiteres abzuweisen und ihre Gaben vorzüglich denen zu widmen, die man gewöhnlich verschämte Arme nennt und unter denen es manche arbeitslustige Familie giebt, die durch Krankheit und Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse heruntergekommen ist, dann werden die Erstern von selbst wegbleiben. Unsere vortrefflich organisirte und eben so verwaltete Armen-Anstalt muß der Privatwohlthätigkeit allerdings noch viel überlassen, aber sie bittet auch stets das Publicum, den gewöhnlichen Bettlern nichts zu reichen. Wenn es das Publicum über sich gewinnen kann, die Straßenbettler, welche oft einen scheinbaren Schaden zur Schau tragen, abzuweisen, so werden sie sich auch ohne polizeiliche Hilfe mindern.

Nun hat auch seit einiger Zeit das Bettelbrieffschreiben sehr überhand genommen, wie denn bei mir allwöchentlich wenigstens zwei, auch mehr Bettel- oder Vorgebrieffe theils durch die Stadtpost, theils direct einlaufen. Das hat mich dahin gebracht, diesen Brieffschreibern, die mir mehrentheils ganz unbekannt sind, zu erklären, daß sie von mir nur dann etwas zu erwarten hätten, wenn sie mit von irgend einem hiesigen glaub-

würdigen  
derselbe  
würdig  
unaufhör

Eine Ju

Eine Ju

Ein M

Eine Ju

Ein Kn

Ein M

Ein M

Eine un

Ein Ju

Ein tod

Eine F

Ein M

Ein M

Ein M

Ein to

Ein un

Eine S

Ein M

Ein M

Ein M

Ein M

Ein M

Eine u

Eine

Ein

Ein

Ein

Eine

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

würdigen Manne ein paar Zeilen vorzeigen könnten, worin derselbe den Ansuchenden als der Unterstützung bedürftig und würdig erklärt. Unterläßt man diese Vorsicht, so wird man unaufhörlich angesprochen und oft getäuscht, und es ist kein Wunder, wenn der Faden der Geduld und Langmuth zuweilen reißt. Das sind die Erfahrungen eines Mannes, der stets bereit ist der bedrängten Menschheit zu helfen, der aber nicht gemißbraucht sein will. X.

## Vom 18. bis 24. Februar sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 18. Februar.

- Eine Jungfer 68 Jahre, Hrn. Karl Sebastian Stehmanns, vormaligen Bürgers, Wildprethändlers und Hausbesizers hinterlassene älteste Tochter, Mitbesizerin des Rittergutes Starsiedel, im Naundorfschen; st. an Gehirnweichung.  
 Eine Jungfer 17 $\frac{1}{4}$  Jahre, Hrn. Johann David Wilhelm Krause's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Friedrichsstraße; starb an Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 17 Wochen, Hrn. Christlob Lehmanns, Waldhornistens im Königl. Sächs. zweiten Schützen-Bataillon Tochter, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.  
 Eine Frau 83 Jahre, Joh. Karl David Keffelds, Kupferdruckergehilfens Witwe, in der Friedrichsstr.; st. an Altersschwäche.  
 Ein Knabe 3 Jahre, Johann Gottfried Seimers, Maurergesells Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Blattern.  
 Ein Mädchen 18 Wochen, Julius Robert Hopperts, Einwohners Tochter, im Pleißengäßchen; starb an Drüsenverzehrung.  
 Ein Mann 59 Jahre, Johann Ernst Schmidt, Correctioner im Georgenhause; starb an Gehirnweichung.

Sonntags den 19. Februar.

- Eine unverh. Mannsperson 66 Jahre, Hr. August Schmidt, Bürger und Schneidermeister, in der Hainstraße; starb an Altersschwäche.  
 Ein Jüngling 18 Jahre, Hrn. Karl Andreas Hegels, vormaligen Bürgers und Goldarbeiters hinterlassener vierter Sohn, Buchhandlungslehrling, in der Halle'schen Straße; starb an Auszehrung.  
 Ein todgeb. Knabe, Friedrich August Höflers, Aufsehers Sohn, im Georgenhause.

Montags den 20. Februar.

- Eine Frau 68 Jahre, Christ. Gottfr. Niericke's, Hausmanns Witwe, am Thomaskirchhofe; starb am Lendenabsceß.  
 Ein Mädchen 3 Jahre 7 Monate, Hrn. Karl Ernst Krämers, Oberpostamts-Registrators Tochter, in der Holzgasse; starb an Auszehrung.  
 Ein Mann 65 Jahre, Hr. Johann Gottfried Weise, Bürger und der Töpfer-Zunft emeritirter Obermeister, in der Johannisgasse; starb an Lungenlähmung.  
 Ein Mann 57 Jahre, Johann Gottlob Besser, Maurergeselle, in der Webergasse; starb an Brustwassersucht.  
 Ein Mann 59 Jahre, Johann August Jäger, Einwohner, im Jakobshospital; starb am Nervenschlage.  
 Ein todgeb. Mädchen, Karl Anton Keifers, Handarbeiters Tochter, im Jakobshospital.  
 Ein unehel. Knabe 18 Stunden, in den Thonbergs-Strassenhäusern; starb an Schwäche.

Dienstags den 21. Februar.

- Eine Jungfer 80 $\frac{1}{2}$  Jahre, Julians Sophie Friederike Haustein, Einwohnerin, in der Glockenstraße; st. an Entkräftung.  
 Ein Mann 59 Jahre, Karl Christian Teeg, Ausläder, in der Gerbergasse; starb an Schwäche.  
 Ein Knabe 1 $\frac{1}{4}$  Jahr, Heinrich Bergers, Bäckergehilfens Sohn, im Brühle; starb am Steckflusse.  
 Ein Mädchen 1 Jahr, Christian Friedrich Schmidts, Hausmanns Tochter, am Neumarkte; starb an Zahnkrankheit.

Mittwochs den 22. Februar.

- Ein Mann 64 Jahre, Hr. Georg Heinrich Gehauer, Bürger und Schneidermeister, auch Thürsteher an hiesiger reformirten Kirche, in der Schützenstraße; starb an Brustkrankheit.  
 Ein Mann 58 Jahre, Johann Gottfried Badewitz, Schriftgießer, an der Pleiße; starb am Nervenschlage.  
 Eine unverh. Frauensperson 27 $\frac{3}{4}$  Jahre, Joh. Amalie Hartmann, Strafarbeiterin, im Georgenhause; st. an Lungenschwindsucht.

Donnerstags den 23. Februar.

- Eine Frau 49 Jahre, Hrn. Karl Fischers, Optici u. Mechanici Ehefrau, am Theaterplaze; st. an chronischer Unterleibskrankheit.  
 Ein Mann 64 $\frac{3}{4}$  Jahre, Hr. Fr. Wöglisch, Bürger, Täschnermeister u. Tapezierer, in der Glockenstraße; st. an Wassersucht.  
 Ein Knabe 2 Jahre, Hrn. Karl Robert Zimmermanns, Locomotivführers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Eisenbahnstraße; starb am Brustkatarrh.  
 Eine unverh. Mannsperson 24 Jahre, Karl Friedrich Kost, Schneidergeselle, im Jakobshospital; starb an Schwindsucht.  
 Ein Knabe 1 Jahr 4 Monate, Friedrich Richard Hoffmanns, Buchdruckergehilfens Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an den Folgen des Scharlachfiebers.

- Ein zu frühzeitig geborner Knabe 1 Stunde, Fr. Börners, Handarbeiters Sohn, in der Mittelstraße; starb an Schwäche

Freitags den 24. Februar.

- Eine Frau 76 Jahre, Hrn. Doct. Friedrich Gottlob Schirmers, vormaligem ausübenden Arztes Frau Witwe, in der Katharinenstraße; starb am Schlagflusse.  
 Ein Mann 65 Jahre, Hr. Johann Christoph Grübel, Schlagschreiber, am Schützenthore; starb an Brustwassersucht.  
 Ein Mann 42 $\frac{3}{4}$  Jahre, Johann Gottfried Enke, Buchdruckerhilfe, in der Nicolaistraße; starb an Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 9 $\frac{1}{2}$  Jahre, Fr. Dachmanns, Korbmachers Tochter, in den Thonbergs-Strassenhäusern; st. an Brustkrankh.  
 Ein unehel. Knabe 4 $\frac{1}{2}$  Jahre, in der Dresdner Straße; starb am Scharlachfieber.  
 Ein unehel. Knabe 3 Tage, in der Entbindungsschule; starb an Schwäche.  
 Ein unehel. todgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

8 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 3 aus dem Georgenhause, 3 aus dem Jakobshospital, 2 aus der Entbindungsschule, zusammen 37.

## Vom 18. bis 24. Februar sind geboren:

14 Knaben, 19 Mädchen, 33 Kinder, worunter ein todtgeborner Knabe und ein todtgebornes Mädchen.

### Aufforderung.

Ein wegen Diebstahls bereits wiederholt bestrafte, jetzt abermals bei uns verhafteter Bursche, soll am letztvergangenen Sonntage — den 19. d. Mts. — Abends in der 8. Stunde in Begleitung einer Mannsperson vom Thomaskirchhofe her kommend und dann auf der Promenade hin nach dem Hofplatze zu gehend, im Besitze eines Packets, welches anscheinend Kleidungsstücke enthalten, gesehen worden sein. Er hat nun zwar, nach anfänglichem Leugnen, jetzt zugegeben, daß er zur gedachten Zeit auf dem beschriebenen Wege gegangen sei, behauptet aber fortwährend, daß er damals ein Packet nicht getragen habe. Deshalb und weil der Bursche sonst noch durch sein Benehmen sich verdächtig gemacht, vermuthen wir, daß er entwendete oder auf andere unrechtmäßige Weise erworbene Effecten bei sich geführt habe. Da jedoch weder an jenem Abende, noch an einem der nächstfolgenden Tage bei uns eine Anzeige über die Entwendung einiger Kleidungsstücke oder anderer größerer Effecten gemacht worden ist, so fordern wir Jedermann, welchem an dem gedachten Abende Kleider oder andere Gegenstände, die der Bursche unterm Arme getragen haben mag, entwendet worden sind, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 25. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Schnorr.

### Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein Satteltgurt, so wie eine überflochtene, gelbe Reitpeitsche mit gelben Zwingen, welche Gegenstände muthmaßlich allhier entwendet worden sind. Wir fordern den Eigenthümer dieser Effecten, so wie denjenigen, welchem dieselben sonst bekannt oder abhanden gekommen sein sollten, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden. Leipzig, den 24. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Drescher.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für Friedrich Carl Luschke aus Laue bei Delitzsch am 20. September 1836 von der vormaligen Sicherheitsbehörde allhier unter Nr. 98 aufgestellte Gefinde-Zeugnissbuch vor einiger Zeit verloren gegangen.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauches macht man solches hierdurch bekannt und fordert den jetzigen Inhaber jenes Buchs zu schleunigst anber zu bewirkender Abgabe desselben auf.

Leipzig, den 25. Februar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Heinze.

Montag den 27. Februar 1843

## Concert

im Saale des Gewandhauses,  
gegeben von

**Parish-Alvars.**

ERSTER THEIL.

- 1) Ouverture zu Child Harold, componirt vom Concertgeber.
- 2) Concert für die Harfe (erster Satz), componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

- 3) Arie aus: La donna del lago von Rossini, vorgetragen von Fräulein Schloss.
- 4) Reminiscences de Lucia di Lamermoor für Horn, vorgetragen von Herrn Richard Lewy aus Wien.
- 5) Fantasie für die Harfe, über Motive aus Lucrezia Borgia, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

### ZWEITER THEIL.

- 6) Ouverture: „Ossians-Klänge“ von N. W. Gade.
- 7) Concertstück für das Pianoforte über ein Motiv aus Marino Faliero, componirt und vorgetragen von Herrn Carl Lewy aus Wien.
- 8) „Du bist mein Licht“ Gedicht von Baron von Schweitzer für Singstimme mit Horn und Begleitung des Pianoforte, componirt von Carl Lewy, vorgetragen von Fräul. Schloss und den Gebrüdern Lewy.
- 9) Scenes of my youth, Fantasie für Harfe über englische Volksmelodien, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Einlassbilletts à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Hofmeister** und **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Der Saal wird  $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet.

Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 26. Febr. zum zweiten Mal: **Nacht und Morgen**, dramatisches Gemälde in 4 Abtheilungen und 5 Acten, nach Bulwers gleichnamigem Romane von Charlotte Birch-Pfeiffer.

### Nachricht.

In der, in der Schulgasse Nr. 5 eine Treppe hoch den 27. und 28. stattfindenden Auction kommen unter andern Gegenständen hübsche Meubles, als Commoden, Schränke, mehrer Trumeaux, Silberzeug, Uhren, Glas, Porzellan, Betten u. dgl. mehr vor.

### Fabrik-Verlegung.

**Haugks Hutfabrik**

befindet sich

**am Rosenthal.**

Von heute an wohne ich im blauen Hof 3 Treppen.  
Koch, Banquier.

### Zur Beachtung.

Vom 1. März d. J. ab beginnen in der **Dampf-Waschanstalt** auf der großen Funkenburg wieder die Sommerpreise. Bei einigermaßen günstiger Witterung wird die Wäsche immer aufs Schnellste wieder abgeliefert.

Empfehlung. Schöne Wachsdochtlichter, guten Rum, f. Thee, Cigaren in diversen Sorten, zum möglichst billigsten Preis bei **C. Groß** an der Moritzpforte.

Im Meubles-Magazin, Naundorfschen Nr. 5, stehen eine große Auswahl Divans und Stühle, so auch Secretaire in verschiedenen Mustern nebst andern Meubles aller Arten, zu ganz billigen Preisen.

Hausverkauf. Ein zu einem Nachlasse gehöriges, über 500 Thlr. rentirendes Haus in der Meßlage, so wie ein wegen veränderten Aufenthaltsortes der Besitzer verkäuflich werdendes, über 2000 Thlr. rentirendes, in bester Meßlage, sind durch Unterzeichneten zu verkaufen. Keulle Käufer haben sich deshalb unmittelbar an mich zu wenden.

Adv. Dr. **L. Puttrich** (Brühl, Kräfte Hof).

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 18 Scheffel Braunkohlen zu billigem Preise. **F. Matthes**, Antonstr. 2.

Verkauf  
30 Acker  
Verhältniß  
den. Das  
in Großf  
Zu ve  
mehrere  
Pflasterpl  
2000 Sti  
ren Mau  
1 1/2 zollige  
Platten  
noch 150  
meinen n  
so ersuche  
nats, we  
ich werde  
\* Ein  
wegen M  
Preußerg  
\* Reid  
zu verkau  
\* \* Ein  
mit viele  
kann wei  
1 Treppe  
\* Ein  
art eing  
pfanne,  
preises zu  
empfehle  
chiedener  
Erge  
mit Joh  
Fastnach  
haben au  
\* Fün  
zu verkau  
bei  
Bon t  
und emp  
Preisen.  
Böhm  
und verk  
Leipzig  
Die  
sieht  
S  
erhielt  
Fe  
und  
sche gu  
vorzügli  
mäßig b

**Verkauf.** Ein Landgut, eine Stunde von Leipzig, mit 30 Aekern gutem Felde und 5 Aekern Wiese soll Familien-Verhältnisse halber von jetzt an aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Gastwirth **Graul** in Großschocher.

Zu verkaufen sind auf hiesiger Rathziegelscheune von mehreren Gattungen Steinen, nämlich  $\frac{1}{2}$  ell. Backofen- und Pflasterplatten, 400 Stück leichte Mauersteine zum Aussetzen, 2000 Stück viereckige Dachsteine zum Ofensezen, mehre Fuhrren Mauersteine, Stücken, Dachsteine ohne Nasen, auch  $1\frac{1}{2}$  zollige Herdplättchen und auch  $\frac{1}{2}$  ell. weiße Thon-Platten zum Backofen- oder Hauspflastern, und auch noch 1500 Stück Brunnensteine, und sollte etwa noch von meinen werthesten Kunden jetzt ein Bedarf benöthigt sein, so ersuche ich das Publicum, im Laufe des kommenden Monats, wer was bedürftig ist, von mir zukommen zu lassen; ich werde mit guter Waare zu Diensten stehen.

\* Ein fast neues Billard mit Mahagonysourniren ist nur wegen Mangel an Platz zu verkaufen oder zu vermieten: Preussergäßchen Nr. 2, 2. Etage.

\* Reichsstraße Nr. 33, 2. Etage, ist ein neuer Stuhflügel zu verkaufen oder zu vermieten.

\* Ein Garten im Johanniethale, 2. Abtheilung, am Plage, mit vielen tragbaren Obstbäumen und Wein, auch 2 Lauben, kann weiter überlassen werden. Näheres Poststraße Nr. 10, 1 Treppe.

\* Ein schöner, vorzüglicher Kochherd, zu jeder Feuerungsart eingerichtet, mit eiserner Platte und kupferner Wasserpfanne, ist Veränderung halber für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen: Mühlgasse Nr. 9, 3 Treppen.

### Pfannkuchen

empfehle mit Ananas à Stück 6 Pf., so wie auch mit verschiedenen anderer Fülle à Stück  $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Ch. F. Schnauser.**

**Ergebenste Anzeige.** Bestellungen auf Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer- und Apricosenfülle werden zu Fastnachten d. J. angenommen und sind in Portionen zu haben auf dem Leipziger Feldschloßchen.

\* Fünf und zwanzig Etr. gute gebackene Saalpfäunen sind zu verkaufen, im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen bei **J. S. Braune**, Neumarkt Nr. 13/296.

Von bester frischer Schmalzbutter empfang ich neue Zufuhre und empfehle solche in Fässern und Einzelnen zu den billigsten Preisen. **Johann Andreas Fiedler**, Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 14/48.

Böhmische Pfäunen, groß von Frucht, sehr süß, empfehlen und verkaufen billig

**Gentschel & Pindert.**

Leipzig, den 23. Februar 1843.

## Echte Limburger.

Die großen Sahnen-Käse sind wieder eingetroffen und empfehle **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 34.

**Große Volsteiner Mustern**

**A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

**Feinste ital. Violinsaiten,**

3 und 4 drähtig, zu 3 und 4 Bezügen, so wie auch gewöhnliche gute romanische Saiten, empfang von einer der vorzüglichsten Fabriken direct und kann deshalb zu verhältnißmäßig billigen Preisen abgeben

**Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

## Pariser Umschlagetücher,

neueste und schönste, empfangen und empfehlen in reichster Auswahl **Gebrüder Dombrowsky.**

## F. Dandert & Comp.

empfehlen nachstehende Artikel zu äußerst billigen Preisen:

große Gingham's-Schürzen à Stück 4 $\frac{1}{2}$  Ngr., kleinere à Stück 3 Ngr.

$\frac{3}{4}$  breite sächs. Thibets in allen Farben à Elle 11 Ngr.

$\frac{3}{4}$  breite franz. echtfarbige Zize beste Qualität, à Robe 1 $\frac{3}{4}$  Thlr. oder die Elle 4 $\frac{1}{2}$  Ngr.

$\frac{3}{4}$  breite quarr. Merinokleider à St. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. echtfarbige Cattunkleider in großer Auswahl à Stück 1 Thlr.

Reifröcke à Stück 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Nester von mannigfaltigen Stoffen um die Hälfte des Kostenpreises. **F. Dandert & Comp.**

Directe Beziehungen verschiedener Breiten schwarzer Mailänder Taffeta's von vorzüglichster Qualität setzen uns in den Stand, diesen Artikel zu den billigsten Preisen empfehlen zu können.

Leipzig, den 26. Februar 1843.

**F. Dandert & Comp.**

Beste böhmische

## Braunkohlen

sind wieder angekommen bei

**Baessler & Bonnis**, neuer Anbau, Mittelstr. Nr. 3.

Elegante Maskenanzüge für Herren sind billig zu vermieten: Webergasse Nr. 3, 1 Treppe.

Auszuweichen sind gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit in einzelnen Posten 15000 Thlr. Näheres darüber Kirchgäßchen Nr. 1.

Auszuweichen sind gegen hypothekarische Sicherheit 20,000 Thlr. im Ganzen oder auch im Einzelnen. Frankirte Briefe unter A. D. L. befördert die Expedition dieses Blattes. Vermittler sind nicht verboten.

Zu kaufen gesucht wird ein Grundstück, wo möglich mit Garten, in der innern Vorstadt, oder auch Lauchaer, Dresdner, Salomon- und Inselstraße, im Preise von 10 bis 40 Tausend Thaler. Frankirte Anträge (sowohl direct als durch Agenten) unter der Adresse A. S. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesucht wird ein sich noch in gutem Stande befindendes, leicht transportables hölzernes Gartenhäuschen, als wie einige dergl. Bänke und Gartenwerkzeuge. Schriftliche Offerten deshalb bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Pflastersteine** kauft und zahlt die höchsten Preise **Giesler**, Steinfeger, Schützenstraße Nr. 18.

Gesucht wird ein Schreiber, der die kaufmännische Buchführung versteht. Näheres beim Hausmanne in Ploßens Hause, Grimma'sche Straße Nr. 31/593.

Gesucht wird zum 1. April ein Koch, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird jetzt oder Ostern ein Lehrbursche von  
**C. S. Graul**, Tapezierer, in Reichels Garten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Marqueur von  
gesehstem Alter, welcher über seine Brauchbarkeit und sein bis-  
heriges Verhalten gute Zeugnisse beibringen kann. Näheres  
Ritterstraße, Gewölbe Nr. 35.

Gesucht. Ein Mädchen, welches im Kochen, Waschen,  
und Platten nicht unerfahren ist, wird zum sofortigen Antritte  
gesucht: Windmühlengasse Nr. 49, 1. Etage.

Gesucht wird in Dienst zum 1. März ein reinliches und  
ordentliches Mädchen. Näheres Petersstraße Nr. 20/117.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein Dienstmädchen,  
welches in der Küche eben so brauchbar, als zu allen andern  
häuslichen Arbeiten verwendbar und willig ist und darüber ge-  
nügende und empfehlende Zeugnisse vorzuzeigen vermag. Das  
Nähere ist zu erfahren: Petersstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Offener Dienst. Es wird zum 1. April ein Mädchen  
zu miethen gesucht, welches freundlich mit Kindern umzugehen  
weiß, reinlich und fleißig ist und sich jeder häuslichen Arbeit  
willig unterzieht: Münzgasse Nr. 18, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine Muhme oder ein älteres  
Frauenzimmer, welche mit Kindern gut umzugehen weiß.  
Näheres zu erfragen Grimma'sche Straße, beim Hausmann  
in der Marie.

Einer Kinderwärterin, die bereits in der Wartung und Pflege  
der Kinder erfahren und darüber glaubhafte Zeugnisse aufwei-  
sen kann, auch von gutem moralischen Character ist, kann an-  
sich in Leipzig eine gute Stelle angewiesen werden.

Persönliche Meldungen werden in der Burgstraße Nr. 11,  
2 Treppen hoch angenommen.

Ein guter Lehrer im Clavierpiel kann durch mich nachgewiesen  
werden. **Julius Knorr**, fl. Windmühleng. Nr. 15, 2 Tr.

Ein Hauseigentümer in Berlin, der seit einer Reihe von  
Jahren mit seinem eigenen Geschäfte etablirt ist, und einer  
ausgebreiteten Kundschaft sich erfreut, wünscht von sächsischem  
Fabrikat, am liebsten in wollenen Waaren, ein Commissions-  
Lager in Verlag zu nehmen. Bei billig gestellten Fabrikpreisen  
steht in Hinsicht auf Absatz gewiß nichts entgegen. Hierauf  
Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei Hrn. **G. F. Car-  
stens** in Leipzig auf frankirte Briefe.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher beim Militair ge-  
standen und seitdem als Markthelfer conditionirte, sucht Ver-  
änderung halber kommenden 1. oder im Laufe dieses Monats  
einen dera. Unterkommen. Das Nähere über denselben ertheilt  
Herr **Nürnberg**, am Markte im Keller.

Gesucht. Ein Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut,  
fleißig und redlich ist und die besten Zeugnisse über sein Wohl-  
verhalten bringen kann, sucht ein Unterkommen als Markt-  
helfer, Hausmann oder sonst eine Beschäftigung. Hierauf re-  
flectirende Herren werden ergebenst ersucht, ihre werthen  
Adressen gütigst abzugeben bei Herrn **Wilh. Linke**, Ritter-  
straße Nr. 14.

Gesucht. Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Attesten  
versehen, welche sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht,  
sucht einen Dienst zum 1. März. Hierauf Reflectirende wer-  
den gebeten, ihre Adressen unter L. M. in der Expedition die-  
ses Blattes niederzulegen.

Ein Gewölbe nebst Keller wird zu Ostern  
d. J. in der Gegend von der Grimma'schen,  
Peters- oder Reichsstraße zu miethen gesucht.  
Offerten bittet man im Gewölbe des Herrn  
Hutfabrikanten **D. A. Fischer** in der Katha-  
rinenstraße gefälligst niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern von einem stillen  
pünctlich zahlenden Frauenzimmer eine Stube mit Stuben-  
kammer, aber ohne Meubles, in der Stadt bei stillen Leuten,  
und sind Adressen deshalb abzugeben: Katharinenstr. Nr. 412/9,  
beim Hausmann.

Zu miethen gesucht wird von einer pünctlich zahlenden  
Familie lt. Zinsbuch ein Logis, am liebsten im Brühl, Rit-  
ter-, Nicolaistraße etc., im Preise von 80—100 Thlr. Nähe-  
res Brühl Nr. 66, 2. Etage.

Eine große Auswahl schöner Familienlogis  
empfiehlt zur Vermietung **W. Krobisch**, Nachweisungs-  
geschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

#### Vermietung.

Wegen beschleunigten Bezuges des Abmiethers ist von Ostern  
oder Johanni an ein Familienlogis von mehreren Zimmern und  
einem Stück Garten, an der frequentesten Lage des neuen  
Anbaues angenehm gelegen, zu vermieten. Nachweis im Local-  
comptoir des Hrn. **Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2 Tr.

Vermietung. Eine Erkerstube nebst Schlafkammer ist  
zu Ostern an 1—2 solide Studierende zu vermieten: Reichs-  
straße Nr. 12, 2. Etage.

Vermietung einer Gartenabtheilung mit Laube: lange  
Estrade Nr. 13, beim Eigenthümer.

Zu vermieten sind billigst sogleich oder zu Ostern  
zwei freundliche, anständig meublirte Stuben mit oder ohne  
Schlafkammern, Aussicht auf die Promenade. Zu erfragen  
Reichels Garten, im Petersbrunnen 3 Treppen.

Zu vermieten ist an eine stille Familie ohne Kinder  
ein Logis, und das Nähere hierüber Kupfergäßchen Nr. 8,  
eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven,  
vorn heraus: Nicolaistraße Nr. 36/532.

An Studierende Herren ist eine Stube nebst Schlafbehältniß  
im Hause Nr. 585, Ecke der Reichsstraße und des Salzgäß-  
chens von jetzt oder Ostern an zu vermieten und das Nähere  
dasselbst in der 3. Etage zu erfragen.

Zu Ostern ist eine große erste Etage mit 6 heizbaren Zim-  
mern nebst Zubehör in der äußern Vorstadt zu dem Preise von  
230 Thlr. zu vermieten und das Nähere in der Expedition  
dieses Blattes zu erfahren.

Eine große Stube nebst einer kleineren, unter einem Ver-  
schluß, elegant meublirt, sind von Ostern an zu vermieten:  
Tauschaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

#### Für Gartenliebhaber.

Auf einem eingeplanten Bauplatze sind mehre Gartenab-  
theilungen abzulassen. Näheres beim Aufpasser im Schützen-  
thore.

\* \* \* In der Petersstraße ist in einem hellen Hofe ein Logis  
von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 100 Thlr.  
zu vermieten. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig.

## Heute Abend à la Poule

zum Güttenberg.

Die Gesellschaft „die Hausfreunde“ hält  
eine Ball

im Schützenhause,

Fastnachtsdienstag den 28. Februar 1843. Die Billets hierzu  
sind bei Herrn **Mally**, Preußergäßchen Nr. 9, abzuholen.  
Der Vorstand.

In Anabe's Kaffeegarten

heute Sonntag Concert.

Julius Kopisch.

wird im  
mann u  
seperif  
so wie  
haben f  
cum zu

1) Lied,  
2) Kom  
3) Kom  
4) Lied,  
5) Unga  
6) Kom  
7) Arie,  
8) Arie,  
An



unter 10

W

GROS

Billet  
wie bei  
im Gew  
Bequem  
Das

Das  
Schneid  
Theilneh

S

1) Chin  
2) Gro  
3) Cha  
4) Out  
5) Ma  
6) Eise  
7) Bol  
8) De

9) Ga  
Anfa

Zu  
sollten  
mentli

Heu

## Musikalische Abendunterhaltung.

Heute den 26. Februar 1843

wird im „Schützenhause“ der hier angekommene Bergmann und Sängere Joseph Theuerkauf aus den bayerischen Alpen die neuesten Romanzen, Lieder, ersten so wie komischen Inhalts, mit Instrumentalbegleitung die Ehre haben sich zu produciren und ladet das gesangliebende Publikum zu dieser Abendunterhaltung ganz ergebenst ein.

### Programm.

- 1) Lied, der Bergmann aus dem Schacht, von Kreuzer.
  - 2) Romanze, meine Heimath, von Theuerkauf.
  - 3) Romanze, die Rückkehr Napoleons Asche, von Theuerkauf.
  - 4) Lied, die beiden Fensterlein, von Lachner.
  - 5) Ungarisches Nationallied, der Epifisch, von Heinr. Proch.
  - 6) Romanze, das arme Kind, von Theuerkauf.
  - 7) Arie, ob sie meiner wohl gedenkt, von Proch.
  - 8) Arie, Morgen wieder, von Adolph Müller.
- Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Entree à Person 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.



Die Kunstgalerie von singenden Colibri ist jeden Abend ausgestellt, die erste Vorstellung ist punct 5 Uhr, die 2. um 7 Uhr; eine halbe Stunde vorher ist die Casse offen; das Entree 5 Ngr. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

v. **Vriet** und **Balm** aus Amsterdam.

Mit gnädigst ertheilter hoher Erlaubniß

Dienstag den 28. Februar 1843

## Grosser Maskenball im Tivoli.

Billets à Person 10 Ngr. sind zu haben bei Unterzeichnetem, so wie bei Herrn **Moriz Richter**, Barsußgäßchen Nr. 10, im Gewölbe, welcher die Gefälligkeit gehabt hat, dergleichen zur Bequemlichkeit des Publicums auszugeben.

Das Nähere besagt das Programm.

**A. Stolpe** zum Tivoli.

## Kränzchen.

Daß das Kränzchen am Aschermittwoch im Saale der 1661. Schneiderinnung um 7 Uhr beginnt, zeige ich den geehrten Theilnehmern ergebenst an.

**August Wisleben**, Tanzlehrer.

## Großes Faschings-Concert heute im Schützenhause.

- 1) Chinesische Ouvertüre (zum ehernen Pferd) von Auber.
  - 2) Großes Ballet von Reissiger.
  - 3) Champagner-Galopp (mit unschädlichem Knall).
  - 4) Ouvert. zum Zauberhütchen (mit obligaten Glocken) von Herold.
  - 5) Mandarin-Marsch, comp. v. Tschu-Fosan-Libu-Tsing-Ung.
  - 6) Eisenbahnrußcher von Gung'l.
  - 7) Bolero von D. E. F. Auber.
  - 8) Der Maskenball in Kubschnappel, musikalischer Scherz von G. Kunze (ohne alle Arlequins, aber mit Trompetenfanfaren beim Stiergefecht, mit der Ca-chucha, dem Kandaroo und andern Nationalmelodien, worüber das an ter Casse ausgegebene Programm weitläufiger berichten wird).
  - 9) Gambdrinus, Galopp (mit Bierdeckeln etc.) v. G. Kunze.
- Anfang 3 Uhr. Entree 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Schützenhaus.

Zu dem heutigen Faschings-Concert empfehle ich mich mit kalten und warmen Getränken, mehren Sorten Kuchen, namentlich mit Pfannkuchen in Portionen. **C. Keerl.**

Heute Concert im großen Kuchengarten.

## Heute Concert bei Bonorand. TIVOLI.

Heute Sonntag den 26. Februar

### Concert und Tanz.

Morgen Montag ist kein Concert und Tanz, wegen des am Dienstag stattfindenden Maskenballes. **C. Föld.**

## Große Funkenburg.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. **J. G. Hauschild.**

## Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, Stolle und andern Kaffeekuchen bestens aufwarten werde. Der angenehmste Weg: die Dresdner Straße, die Grenzgasse, in den großen Kuchengarten.

## Petersschuessgraben.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik.

**E. Friedel.**

## In Siegels Salon

heute und die Mittwoch Concert und Tanzmusik.

**G. Wünsche.**

## Wiener Saal.

Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

**J. Lopiſch.**

## Leipziger Salon.

Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

**J. Lopiſch.**



## Knabe's Kaffeegarten.

Beim heutigen Concerte werde ich mit frischen Pfannkuchen nebst Stolle bestens aufwarten, und bitte um gütigen Besuch.

**Fr. Knabe.**

## Thonberg.

Heute Sonntag Concert vom Musikbore des II. Schützenbataillons, wobei ich mit frischen Pfannkuchen aufwarten werde.

**H. Werthmann.**

NB. Der Weg nach dem Thonberge ist schön trocken.

## Stötteritz.

Heute Sonntag Concert, wobei außer Stolle Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Apricosenfülle.

**Schulze.**

## Stötteritz.

Aschermittwoch den 1. März sind Pfannkuchen in Portionen zu haben.

**C. Gleichmann**, Bäckermeister.

## Plagwitz.

Heute Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- u. Apricosenfülle in Portionen.

**Düngfeld.**

## \* Grasdorf. \*

Dienstag den 28. Febr. d. J. Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

**F. Kornagel.**

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

**J. G. Flemming**, Petersstraße Nr. 2.

## Wiener Saal.

Heute Sonntag von 3 Uhr an selbstgebackene Pfannkuchen in Portionen mit verschiedener Fülle.  
A. B. Schmidt.

### Einladung.

Morgen den 27. Febr. ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein  
Gräfe in Eutritsch.

### Einladung.

Von heute an sind täglich frische Pfannkuchen zu haben. Es bittet um zahlreichen Besuch C. Gerhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute den 26. Febr. zu Pfannkuchen und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, wozu ein Glas feines Lüsschenaer und andere gute Biere. Es bittet um zahlreichen Besuch  
J. G. Sumpsch,  
Kaffeehaus zur grünen Ebene.

Morgen, Montag den 27., ladet zu Wurstsuppe, verschiedener frischer Wurst und feiner Gose ergebenst ein  
J. A. Lindner, vorderes Brand.

Heute ladet zu frischen Plinsen ganz ergebenst ein  
F. G. Dieze, lange Straße Nr. 17.

\* \* Die Gewandhaus-Concert-Direction wird von vielen Musikfreunden ersucht, das Offertorium von Berlioz, welches im Armen-Concerte so großen, allgemeinen Eindruck machte, zu wiederholen.

**Veronica!** Du hast Dein Wort nicht gehalten. — Schlecht von Dir, „doch darum keine Klage nicht.“  
S. L. ....

Herr Buchbindergehülfe **Heinecke** wird hiermit aufgefordert, unverzüglich seine Adresse Poststraße Nr. 17 einzureichen.  
J. Sartlep, Buchbinderbursche.

## Dem Marchand-Tailleur Herrn C. S. Hoyer

zum 26. Februar 1843.

Ein Fugger wand in Augsburg, seinen Ruh'n zum Lohne,  
Einst um die Schläfe sich die reichste Fürstenkrone.  
Was mit dem Weberchifflein jener hat gethan,  
Das strebst mit seltnem Glück Du jetzt in Leipzig an;  
Denn Deine Scheere, wohlgeführt wie Deine Nadel,  
Erwarb Dir weit und breit bereits des Ruhmes Adel.  
Nur zu! nur zu! Aus einem Landgut wird ein Land:  
Das Klein're sei für Dich des Großern Unterpand!  
Sei's, daß Du fährst jetzt auch erst mit Deinen Zweien,  
Bald läßt man Dich daran noch zwei und vier reihen,  
Und Deines Geistes wird bewunderungsvoll gedacht,  
Weil er zu Fugger-Höhen Dich emporgebracht. —  
Dieß nimm am heut'gen Tag als Wunsch und Prophezeiung,  
So wie zu Deines Wiegenfestes würd'ger Weihung.  
B. C.

Heute früh wurde meine liebe Frau, geb. **Steinel**, von einem Knaben schnell und glücklich entbunden.  
Leipzig, den 25. Febr. 1843. **Eduard Wachsmuth.**

Allen meinen werthen Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß heute Mittag  $\frac{1}{4}$  nach 12 Uhr meine geliebte Frau, **Julie**, geb. **Clarus**, durch die kunstgeübte hilfreiche Hand des Hrn. **D. Meißner** von einem gesunden kräftigen Mädchen glücklich entbunden wurde.  
Leipzig, am 24. Febr. **D. W. A. Lampadius.**

Café national. 18. Zug, schwarz: F 6—G 7.

## Einpassirte Fremde.

Assonier, Officier von London, Hotel de Baviere.  
Bruder, Kaufmann von Frankfurt a/M., großer Blumenberg.  
Berolzheimer, Kaufmann von Fürth, Hotel de Baviere.  
Bodemer, Briefbesitzer von Eilenburg, Hotel de Baviere.  
Behner, Oberamtmann von Merzen, Rheinischer Hof.  
Bürzer, Kaufmann von Raumburg Stadt Hamburg.  
Pauer, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Gotha.  
Collin, Kaufmann von Frankfurt a/M., großer Blumenberg.  
Cohn, Kaufmann von Steppach, goldner Kranich.  
Deutschlein, D., von Lichtenstein Stadt Gotha.  
Ebert, Kaufmann von Chemnitz, goldner Kranich.  
Fell, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
Fried, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Saxe.  
Klachsld, Kaufmann von Fürth, Hotel de Baviere.  
Fischer, Kaufmann von Nordhausen, Stadt Wien.  
Gerischer, Kaufmann von Raumburg, Rheinischer Hof.  
Golle, Kaufmann von Glauchau, Baischer Hof.  
Habicht, Superintendent, und  
Habicht, D. von Bernburg, Stadt Rom.  
Harand, Kaufmann von Paris, Hotel de Saxe.  
Hügelind, Kaufmann von Altenburg, blaues R f  
Käger, Kaufmann von Bennhausen, Stadt Wien.  
Kriger, Kaufmann von Magdeburg, und  
Koch, Forstbesitzer von Wilmstedt, Palmbaum.  
Krauthausen, Kaufmann von Nachen, Hotel de Saxe.  
Krepschmar, Kaufmann von Waldenburg, Baischer Hof.  
Köppe, Kaufmann von Neustadt, Hotel de Baviere.  
Lang, Kaufmann von Solingen, Hotel de Baviere.  
Lilienfeld, Kaufmann von Dessau, Hotel garni.  
Löbering, Particulier von Plauen, Hotel de Baviere.  
Lipinski, Compagnist von Dresden, und  
v. Lasko, Rentier von Baischau Hotel de Baviere.  
Löwenhal, Rauchhändler von Gothen, schwarz Kreuz.  
Lvin Student von Halle, Hotel garni.  
Lange, Kaufmann von Meerane, Stadt Gotha.  
Machensheim, Referendar von Düsseldorf, großer Blumenberg.  
v. Meding, Officier, von Prag, und  
Mayer, Baummeister von Jasbrud, Stadt Rom.

Mühlia, Inspector von Altenburg, Baischer Hof.  
Mella, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Hamburg.  
Meyer, Kaufmann von Rhendt, Hotel de Pologne.  
Neubert, Kaufmann von Nürnberg, blaues Rof.  
v. Pfannenber, Landrath nebst Gemahlin, v. Dellisch, Hotel de Pol.  
Rothschild, Kaufmann von Offenbach, und  
Ripke, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.  
Röhser, Kaufmann nebst Gemahlin, v. Nürnberg, blaues Rof.  
Rothschild, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.  
Rudolph, Kaufmann von Annaberg, und  
Ruelberg, Oeconomie-Amtmann von Krosen, Rheinischer Hof.  
v. Rürleben Major von Halle, Stadt Gotha.  
Reichenheim, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Ramann, Kaufmann von Mainstedt, Hotel de Pologne.  
Schlypper, Kaufmann von Zeulenroda, goldner Hahn.  
Strauß, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.  
Schulte, Kaufmann von Crefeld, Hotel de Baviere.  
Schlesinger, Kaufmann von Breslau, großer Blumenberg.  
Sabels, Referendar von Aachen, und  
Schmidt, Referendar von Trier, großer Blumenberg.  
Strauß, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Frankfurt.  
Steinbach, Rittergutsbesitzer von Lumpzig, goldner Hahn.  
Schüttler, Kaufmann von Frankfurt a/M., großer Blumenberg.  
Schodel, Adv., Schausp. von Wien, Stadt Rom.  
Schirmer, Kaufmann von Nürnberg blaues Rof.  
Tugues, Gutsbesitzer von Paris Stadt Hamburg.  
Trentmann, Kaufmann von Dresden, Baischer Hof.  
Taubert, Ingenieur von Dresden, Stadt Malland.  
v. Ulanovsky Rittergutsbesitzer von Posen, Hotel de Pologne.  
Wiedemann, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.  
Beth, Kaufmann von Breckersfeld, Stadt Gotha.  
Barbara, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.  
Wolff, Oekonom von Thawitz, schwarzes Kreuz.  
Weddingen, Kaufmann von Minden, goldner Kranich.  
Worch, Kaufmann von Preßlau, Hotel de Pologne.  
Wildenhain, Gutsbesitzer von Altenburg, und  
Weber, Kaufmann von Raumburg, goldner Hahn.  
Wernicke, Commiss.-Rath von Eilenburg, Stadt Malland.

Redaction, Druck und Verlag von C. Volz.